

**\* \* \* E I N L A D U N G \* \* \***

**\* \* \* Bildung eines Leipziger Bündnisses \* \* \***

**WANN?** Montag, 25.05.2009, 19 Uhr  
**WO?** Kulturfabrik Werk II, Halle A, Obergeschoss, Kochstraße 132  
(Haltestelle Connewitz Kreuz)

Liebe Freundinnen und Freunde,

55.000 Menschen haben am 28. März in Frankfurt a. M. und Berlin gezeigt: Wir sind nicht bereit, die Kosten für eine Krise zu bezahlen, die durch die Profitgier von Finanzinstituten und Konzernen verursacht wurde. Dabei ist klar: Die Demonstrationen vom 28.3. waren nur ein Anfang. Um die „Krisenlösungen“ zu Fall zu bringen, die von den Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik vorbereitet werden – Garantien für faule Wertpapiere in dreistelliger Milliardenhöhe, Lohnverzicht, Massenentlassungen und die Perspektive auf eine nächste Runde Sozialabbau – braucht es eine gemeinsame Bewegung, die alle gesellschaftlichen Sektoren erfasst. Hier werden die Einkünfte zukünftiger Generationen verpfändet! Wir sollten allerdings bedenken, dass die Finanzkrise „nur“ die Spitze des Eisberges einer neoliberalen und ausgrenzenden Politik ist.

Am 16. Mai finden Demonstrationen in den europäischen Hauptstädten unter dem Motto "Für ein soziales Europa! Die Profiteure sollen zahlen!" statt. Hier werden noch weit mehr Menschen als im März auf der Straße sein.

**Wir sind der Meinung, dass wir diesen Protest auch in Leipzig nach dem 16.Mai verstärkt fortführen müssen. Darum möchten wir ein Bündnis bilden aus verschiedenen Bewegungen, Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen in der Stadt.**

Jeder Abwehrkampf, der jetzt geführt wird, steht unter dem Vorzeichen des Kampfs gegen die Krise und wirft notwendigerweise die Frage nach einer gesellschaftlichen Alternative zum Kapitalismus auf. Betriebliche oder branchenbezogene Lösungen werden nicht mehr möglich sein. Es geht eben nicht um ein bisschen weniger oder einen anderen Kapitalismus – es geht darum die Richtung zu ändern. Die Profiteure müssen zur Kasse gebeten werden und die politischen und wirtschaftlichen Eliten dürfen nicht mit notdürftigen Reparaturen des internationalen ökonomischen Systems davonkommen. Vielmehr ist ein Systemwechsel, eine Transformation des „real existierenden Kapitalismus“ in eine solidarische und ökologische Wirtschaft nötiger denn je, um uns vor einer katastrophalen Kumulation von Weltwirtschafts-, Klima- und Demokratiekrise zu bewahren.

Dafür ist aber ein grundsätzlich anderes Politikverständnis notwendig und dazu haben wir jetzt eine historische Chance. Aber das können wir nicht mit den herrschenden Eliten verwirklichen. Das müssen wir selbst in die Hand nehmen!

Mit den politischen Reaktionen auf die Finanzkrise werden soziale Deklassierung und Entdemokratisierung fortgeschrieben. Nicht mit uns! Es ist an der Zeit Protest zu bündeln und in einem breiten Leipziger Bündnis gemeinsam gegen die "Krisenpolitik" vorzugehen einerseits, kleine und große solidarische Gesellschafts-Alternativen zu diskutieren und auf den Weg zu bringen andererseits.

**Darum kommt bitte am kommenden Montag, 25.05., um 19 Uhr zu einem BÜNDNISTREFFEN ins Werk II, Halle A, Kochstraße 132, Leipzig-Connewitz.**

Sagt es weiter! Bringt Leute mit!

Einladende:

DGB Jugend Leipzig

Mehr Demokratie e.V. Sachsen

Gerd Eiltzer, Mitgl. BI Buntes Reudnitz

Richard Gauch, Mitgl. im Ostermarsch-Bündnis und Gedenkmarsch Leipzig

Peter Heller, Mitgl. Bezirkserwerbslosenausschuss von ver.di Leipzig

Daniela Kolbe, Mitgl. Jusos Leipzig

Günter Müller, Mitgl. IG-Metall Leipzig

Daniel Nitzpon, Mitgl. von attac Leipzig

Juliane Nagel, Mitgl. Linxxnet

Mike Nagler, Mitgl. im April-Netzwerk, Leipzig

Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband Leipzig (SDS)

Steffanie Pittner, Mitgl. AK Umwelt des StudentInnenRates der Universität Leipzig

Torsten Schleip, Mitgl. Friedenszentrum Leipzig e.V.

Michael Teske, Mitgl. der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.

Prof. Cornelius Weiss, ehem. Rektor Uni Leipzig, MdL

Heike Werner, MdL

Jana Werner, Mitgl. Leipziger Vorbereitungs Bündnis Bildungsstreik 2009

PS: In den letzten Tagen hat die Bundesregierung das Modell der „Bad Bank“ beschlossen. Der Vorschlag soll in den nächsten Tagen im Bundestag durchgestimmt werden. Politiker und Politikerinnen fordern in Sonntagsreden vor allem Transparenz. Aber die „Bankenrettung“ ist völlig intransparent. Wer die Gläubiger sind, wer die Letztbegünstigten der eingesetzten Steuermittel sind, welche Investments die Banken haben (853 Mrd.) bleibt völlig im Dunkeln. Das sind Milliarden Steuergelder der kommenden Jahre, die hier verpfändet werden und die für Bildung & Soziales fehlen.